



Medieninformation

Berlin | Frankfurt am Main

12. September 2018

Ein Haus mit Geschichte: Das PalaisPopulaire im Prinzessinnenpalais

Vom Wohnsitz der preußischen Prinzessinnen zur innovativen Plattform für Kunst, Kultur und Sport: Für das PalaisPopulaire wurden die Räume des historischen Prinzessinnenpalais vom renommierten Berliner Architekturbüro **Kuehn Malvezzi** völlig neu gestaltet. Hinter der Barock-Fassade verbergen sich heute modernste Technik und eine zeitgemäße, minimalistisch-klare Architektur. In dem Gebäude spiegelt sich die bewegte Geschichte Berlins.

Das Anfang des 18. Jahrhunderts erbaute Prinzessinnenpalais gehörte bis 1918 den Hohenzollern. Hier residierten die Töchter des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III., drei Prinzessinnen, von denen eine den russischen Zaren ehelichte. Bis zum Ende des Kaiserreiches bewohnten Mitglieder der Familie das Prinzessinnenpalais. Wenige Tage nach der Novemberrevolution 1918 beschlagnahmte der Staat das Vermögen der Hohenzollern.

Das Haus, das zwischendurch auch als Schinkel Museum gedient hatte, wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und musste in den beginnenden 1960er-Jahren wegen Einsturzgefahr komplett abgerissen werden. Wie die Staatsoper wurde auch das Prinzessinnenpalais nach Plänen von Richard Paulick (1903-1979) wiederaufgebaut – für eine neue Nutzung als ‚Operncafé‘. Der ehemalige Assistent von Walter Gropius am Bauhaus in Dessau kombinierte, wie von der Staatsführung der DDR gewünscht, eine historische Rekonstruktion der klassizistischen Fassade mit einer modernen, industriellen Betonkonstruktion im Inneren.

Das 1963 eröffnete Operncafé war mit modernem „Midcentury-Design“ ausgestattet. Mit Opernbar, Weinstube und Grillrestaurant entwickelte es sich zu einem beliebten Treffpunkt für Berliner und Touristen. Es fungierte auch als Drehort für eine der erfolgreichsten DEFA-Produktionen, *Die Geschichte von Paul und Paula* (1973). In den 1980er-Jahren zogen die legendären Disco-Abende die Ostberliner Szene an.

Nach der Wiedervereinigung ging das Palais in den Besitz der Treuhand über. Es folgte die Wiedereröffnung des Cafés unter dem Namen Opernpalais. Richard Paulicks modernes Design wich dabei einer im Rokoko-Stil gehaltenen Einrichtung. Das Haus entwickelte sich erneut zu einem Besuchermagneten und zog viele Prominente an, etwa die Schauspieler Alain Delon und Sophia Loren. Wegen einer notwendigen, umfassenden Sanierung schloss das Café 2012.



Ab 2017 wurde die Deutsche Bank Mieterin des Hauses und ließ das Innere des Gebäudes von dem renommierten Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi als eine neue Plattform für Kunst, Kultur und Sport komplett umbauen. Dafür wurde die Betonkonstruktion innen freigelegt und zur spannungsreichen Bühne für zeitgenössische Kultur transformiert.

Pressefotos finden Sie unter
<http://www.photo-files.de/db-palaispopulaire/>

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsche Bank AG
Kontakt für Medien
Klaus Winker
Tel: 069 910 32249
E-Mail: klaus.winker@db.com

Deutsche Bank AG
PalaisPopulaire
Sara Bernhausen
Tel: 030 202093 14
E-Mail: sara.bernshausen@db.com

Über die Deutsche Bank, Art, Culture & Sports

Der Bereich Art, Culture & Sports bündelt die Förderprogramme der Deutschen Bank und entwickelt sie konzeptionell weiter. Gemeinsam mit den Geschäftsbereichen eröffnet der Bereich den Kunden der Bank neue Zugänge in die Kunst-, Kultur- und Sportwelt. Mit ihrem Engagement für zeitgenössische Kunst setzt die Deutsche Bank weltweit Maßstäbe – sei es mit ihrer Kunstsammlung, eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen zeitgenössischer Papierarbeiten und Fotografien, oder mit ihrem internationalen Ausstellungsprogramm. Seit vielen Jahren ist die Bank auch auf ausgewählten Kunstmessen wie der Frieze London und New York und ab 2019 auch der Frieze Los Angeles präsent.

Über die Deutsche Bank

Die Deutsche Bank bietet vielfältige Finanzdienstleistungen an – vom Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft über die Anlageberatung und Vermögensverwaltung bis hin zu allen Formen des Kapitalmarktgeschäfts. Zu ihren Kunden gehören Privatkunden, mittelständische Unternehmen, Konzerne, die Öffentliche Hand und institutionelle Anleger. Die Deutsche Bank ist Deutschlands führende Bank. Sie hat in Europa eine starke Marktposition und ist in Amerika und der Region Asien-Pazifik maßgeblich vertreten.